

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgepaltenen 3 mm hohe (Petit)-Zeile ober deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Anzeigen können Kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Klage, Datenverkehr und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postfachkonto Frankfurt a. Main Nr. 20771. Annahmgebühr für Offerten und Anstufung beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 133.

Dienstag, den 9. November 1926.

19. Jahrgang.

So heilig sei dir die Wahrheit, als wenn jedes Ja, jedes Nein deines Mundes ein Eidswur sei.

Die Krise im Faschismus.

Es sind noch nicht vierzehn Tage her, da wurden in ganz Italien der vierte Jahrestag des faschistischen Regimes auf dem mit großem Pomp gefeiert. In unzähligen Worten verkündete Mussolini in seiner Rede an das italienische Volk, daß der Faschismus auf der ganzen Linie siegt habe und, in voller Siegesgewißheit, den Gedanktag begehren könne. Wie es nicht dieser Siegesfeierlichkeit der italienischen Faschisten besah, das haben wir in den letzten Tagen faschistischen Lebens gesehen. Die Jubelkämpfe der faschistischen Jahrestage waren noch nicht verklungen, da fiel der Redewortlaut in Bologna. Mit einemmale war das Feststimmung verschwinden und von dem stolzen Siegesbewußtsein war nichts mehr zu hören. Allenhalben wurde ein großes Festessen der Faschisten gegeben die besten Worte ihrer politischen Gegner ein. Oppositionelle Zeitungen wurden von Faschisten gestrichelt, die Behörden zerstückt, politisch anders Denkende mißhandelt und ins Gefängnis geworfen. War schon dieser Staatsbruch des Faschismus kein Beweis für die gestohlene Siegesgewißheit, so zeugen die neuesten Geschehnisse des Großrats der Faschisten, die eine vollständige Umkehr aller außerhalb des Faschismus stehenden Kreise bedeuten, erst recht nicht von einer gestohlenen Siegesgewißheit.

Zu der ganzen Welt haben die neuen Gewaltmaßnahmen der faschistischen Diktatur sofort das größte Entsetzen erregt. Schon seit einiger Zeit mußte man die Entwicklung des Faschismus in Italien mit steigender Besorgnis und Sorge verfolgen, denn es ist nicht abzusehen, wo sie hinführen und wie sie enden soll. Man gewinnt immer mehr den Eindruck, als ob die faschistische Bewegung im Begriff sei, sich selbst zu überfallen und sich in Extreme zu verlieren, die den Zerfall des Ganzen in sich tragen. Ursprünglich besaß die faschistische Bewegung zweifellos einen gesunden Kern. Es ist wohl verständlich, daß sich in einem Volk mit so heißen Temperament wie dem italienischen schließlich unter der Führung eines entschlossenen, geistig überragenden Mannes der Wille zur nationalen Wiebergeburt durchsetzte und daß dabei auch Formen angewandt wurden, die bei nüchternen Denkenden, am hergebrachten habe den Leuten Verwirrung und Anstoß erregten. Es kommt eben immer auf die Sache und weniger auf das Verfahren an. Das Moment der Bewegung, die auch Anklänge an die Zeit Garibaldis vor 60 und 50 Jahren trug, wurde noch erhöht durch den eigentümlichen Werdegang Mussolinis.

Dem jugendlichen Arbeiter und Sozialisten hat er sich zum starken nationalistischen Führer entwickelt und durch seine Eigenschaften bei sich herausgebildet, die ihn zum Revolutionär in ganz anderem Sinne machten, als man bei uns unter dem Begriff Revolution versteht. Man aber scheint es, als ob die Persönlichkeit, die in der ihm der Gedanke einer Diktaturherrschafft in nie gekanntem Grade verkörpert, allmählich zum Werkzeug von ihm gewordenen Bewegung geworden ist. Nach außen umkleidet ihn eine Machtwort, wie man sie selten in der Weltgeschichte gesehen hat. Innerlich ist er wahrscheinlich heute bereits viel unfreier, als er sich selbst zugestehen wird.

Ein so kluger weitblickender Mann wie Mussolini muß sich in stillen Stunden selbst fragen, daß eine Bewegung ihren Höhepunkt überschritten hat, die zu ihrem Ziele greift, wie die jedoch in Zusammenhang mit dem Namen Garibaldi gemachten Entschlüssen sich beschließen. Wenn nicht nur jegliche selbständige Bewegung im politischen Leben eines großen Volkes unterdrückt, wenn sogar die Verbindung mit dem Ausland unterbrochen und die Betätigung von Ausländern im eigenen Lande unter dauernder Polizeiaufsicht gestellt werden sollen, wenn Volkspolitik und Volkswirtschaft die uneingeschränkte Oberherrschafft gewinnen, dann erweist das auf russische Zustände zur Zeit des Faschismus wie unter der Sowjetregierung, die auf die Dauer unhaltbar sind und mit Naturnotwendigkeit zum Zusammenbruch führen müssen. Dem Italiener liegt die Lust an politischen Verschwörungen und Attentaten. Man kann mit großer Sicherheit darauf rechnen, daß der Fieselenbruch, den die Faschisten jetzt in Anwendung bringen, denjenigen Gegenstand erzeugen wird, der das Ende des Faschismus einmal herbeiführen wird.

Garibaldis Geständnis.

Verbindung mit dem Attentäter Lucreti - Konferenz mit Oberst Macia. - Spitzeldienste.

Die Vernehmung des von den französischen Behörden in Gewahrsam genommenen faschistischen Spitzels Garibaldi wird in dieser Woche vorläufig zu Ende geführt. Es ist geplant, zunächst das Verhör der katalonischen Verschwörer fortzusetzen und die beschlagnahmten Dokumente zu überlegen. Danach soll Garibaldi, der bis dahin als „Gast“ bei der politischen Polizei bleibt, erneut vernommen werden.

Garibaldi hat sein Geständnis von Vernehmung zu Vernehmung erweitern müssen. Er gibt zu, mit Lucreti, der am 11. September in Rom eine Bombe gegen Mussolini schleuderte, in Verbindung gestanden zu haben. Die Untersuchungsbehörde nimmt an, daß Garibaldi von dem Attentat gewußt und Lucreti vielleicht selbst nach Rom geschickt hat! Auf eine Frage, warum er das Attentat nicht durch Verhaftung des italienischen Konsulats verhindert habe, antwortete Garibaldi, er habe von Lapolla, einem Beamten der römischen Polizei, der mit falschem Paß nach Frankreich gekommen ist, die Weisung erhalten, den italienischen Behörden keinerlei Informationen zugehen zu lassen.

Eine weitere Vernehmung bildete das Geständnis Garibaldis, im Oktober mit den italienischen Polizeibeamten Lapolla und Scala eine lange Unterredung gehabt zu haben, in der beschlossen wurde, den italienischen Geheimdienst nach Italien zu entführen. Die Polizeibeamten beschuldigen, die italienischen Republikaner nach einem bestimmten Ort zu locken. Gleichzeitig mit dem Einbruch der Anarchisten in Spanien sollte dann in Italien eine antifaschistische Bewegung hervorgerufen werden, um mit einem Schlag alle Gegner des Faschismus bei einem hochverräterischen Unternehmen verhaften zu können!

Dieser Plan ist jedoch durch das Vorgehen der französischen Behörden nicht zur Ausführung gekommen. Im übrigen gab Garibaldi noch zu, auch mit Oberst Macia verhandelt zu haben.

Eine italienische Neußerung.

Während Mussolini trotz der andauernden Aufregung der französischen Presse, sich zu äußern, aber er für das Treiben Garibaldis verantwortlich oder hintergangen sei, noch immer schweigt, wird jetzt aus Rom eine Mitteilung der Polizei verbreitet, in der es heißt:

Die italienische Polizei hatte von mehreren Seiten aus Frankreich Mitteilungen erhalten, daß ein gewisser Scivoli, aber den damals nichts Näheres bekannt war, und der jetzt unter dem Namen Bernard identifiziert ist, nach Italien kommen würde, um ein Attentat auf das Leben Mussolinis vorzubereiten. Um rascher vorgehen und einschneidende Nachrichten über das jenseits der Grenze vorbereitete Komplott erhalten zu können, entsandte die Polizei den Generalinspektor Lapolla nach Frankreich zu dem ausführenden Zweck, in allen ihm bekannten italienischen Kreisen Erkundigungen einzuziehen und sich möglicherweise die Photographie des Scivoli zu beschaffen, damit die italienische Grenzpolizei dessen Einreise leichter verhindern könnte. Zu diesem Zweck war Lapolla gesandt, an Nicotri Garibaldi heranzutreten, von dem er mußte, daß er mit Scivoli bekannt war. Er wäre auch an andere Italiener herangetreten, wenn er nicht angewungen gewesen wäre, sofort nach Italien zurückzukehren. Später trat Lapolla wiederum mit Nicotri Garibaldi zusammen, um ihm den Paß Scivolis zurückzugeben.

Nach Macia gesteht.

Konferenzen mit Garibaldi und - Sowjetrußland.

Nach Pariser Meldungen hat auch der Führer der katalonischen Verschwörung, Oberst Macia, nunmehr eine längere Erklärung abgegeben.

Macia bestätigt darin die Richtigkeit der Behauptung Garibaldis von einer Verprechung mit ihm. An dieser Unterredung will Macia Garibaldi von dem geplanten Handreich in Katalonien unterrichtet und ihn gefragt haben, ob er auf die Italiener zählen könne, die sich ihm angeschlossen hätten. Garibaldi habe dies bestätigt. Macia verweigert, Geldangebote Garibaldis abgelehnt zu haben. Obgleich er nicht nur mit Garibaldi verhandelt, sondern auch mit einem Delegierten Rossini vor zehn Monaten eine Unterredung gehabt. Der Delegierte habe ihm die Unterstützung der Sowjetregierung in Aussicht gestellt. Er sei davon nach Moskau gefahren.

Allen Reichlein nach wird die Affäre Garibaldi-Macia noch Wirkwirkungen haben. Inzwischen scheint man auch in Spanien untrügig geworden zu sein. Jedenfalls sind in Madrid im Zusammenhang mit der katalonischen Verschwörung 60 Verhaftungen vorgenommen worden. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Führer der spanischen Republikaner, Alexander Ferrer.

Politische Rundschau.

Berlin, den 9. November 1926.

- Der neue deutsche Gesandte in Dänemark von Haffel ist in Kopenhagen eingetroffen und hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen.
- Am Jahrestage der Gründung der Sowjetrepublik veranstaltete die russische Botschaft in Berlin einen Festabend, an dem Diplomaten, Männer des öffentlichen Lebens und der deutsche Außenminister teilnahmen.
- Unter starker Beteiligung fand in Stuttgart die feierliche Traditionsübernahme der früheren Landespolizei der Südde durch die württembergische Schutzpolizei statt. Die Uebergabe der Tradition erfolgte durch den letzten Inspektor der Landespolizei der Südde, Major a. D. von Klemm. Im Anschluß daran sprach Vorkämpfer Dr. Salf über den kolonialen Gedanken im Nachkriegsdeutschland.

Dr. Rätz für eine Gesamtlösung aller Probleme. In einer Rede über Reichs- und Wirtschaftspragen in Ulm betonte Reichsminister Dr. Rätz, Deutschlands Aufgabe in den Vorkriegsperiode bedeute ein Verbleiben von der elenden Lage der Allieierten Deutschlands am Weltkriege. Jetzt sei der Zeitpunkt gekommen, wo eine Gesamtlösung aller Probleme heranzübringe. Deutschlands Eingliederung in die europäische und in die Weltwirtschaft werde nur dann Erfolg haben, wenn auch in Deutschland die Wirtschaft sich wieder gesestigt habe. Der Minister beschloß sich dann noch mit dem Steuerproblem, das in diesem Jahre kaum gelöst werden könne. Ohne eine Verwaltungsreform sei eine Entlösung überhaupt nicht möglich. Es handelte sich daher vorerst nur um Zwischenschritten.

Die Selbstverwaltung im neuen Staat. Mit diesem Thema leitete der Essener Oberbürgermeister Dr. A. H. das Wintersemester der niederrheinischen Verwaltungsakademie ein. Nach einer geschichtlichen Würdigung kritisierte der Redner den Entwurf der dem Landtage vorliegenden Städteordnung, die im wesentlichen die Sondergesetze des Reiches und Preußens seit 1919 umfaßt und die stärkste Verbodernung der Selbstverwaltung durch die Staatsaufsicht fördere. Die in den Denkschriften des Städtetages so oft gerügte Beschränkung der Selbstverwaltung bleibe in vollem Umfange bestehen. Der kommunalen Selbstverwaltung würden unauflöslich neue Ausgaben aufgebürdet, für deren Deckung aber wenig Sorge getragen werde.

Rundschau im Auslande.

- + Die „Selbstverwaltung der Bauern“ in Dänemark hat zu den Reumathen des dänischen Reichstags Stellung genommen und Cornelius Petersen als Kandidaten aufgestellt.
- + Jean Millot, der französische Beirat der internationalen Donaukommission, ist bei einer Schiffsbesichtigung in die Donau gefahren und ertrunken.
- + Die Mutter des bei dem Mussolini-Attentat in Bologna getötenen 15-jährigen Knaben Jamboni ist wahnsinnig geworden.
- + Nach Veröffentlichungen des amerikanischen Handelssekretärs verhalten sich die letzten Löhne in den Vereinigten Staaten zu denen von 1913 wie 288:100.

Die deutsch-englischen Industrieverhandlungen.

Während die Vertreter der Organisationen der deutschen und englischen Industrie bereits Anfang Dezember in London zu gemeinsamen Beratungen über Arbeitsmethoden und Organisationsfragen zusammenkommen, ist die Fortsetzung der im Domänen begonnenen Aussprache erst für Anfang April in Aussicht genommen. Dr. Duisberg, der Präsident des Reichsverbandes der deutschen Industrie, hat die an den Verhandlungen in Domänen beteiligten britischen Industriellen zu diesem Zeitpunkt nach Luxemburg eingeladen. Bei den Verhandlungen im April soll die Frage der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der deutschen und englischen Industrie weiter behandelt werden.

Um die Verteilung des Kohlenpreises.

Auf Grund der Besprechungen mit den Vornahmeführern und den Grubenbesitzern hat die englische Regierung folgende Vorläufige zur Verteilung des Preises gemacht: Der Grundlag des Lebensunterhaltetages wird für das ganze Land aufrechterhalten. Die Löhne werden sich auf einen Lebensunterhalt von 100 Pfund pro Woche belaufen. Britische Abnehmer müssen zu treffen, wenn und wo es

Wutzel gegen die Draht- und Planenfenster.

Wird die mit Quarzglasfenstern versehenen rechenen wird geschloßener steiniger als unvollständig. Das ist in der Verbindung der Draht- und Planenfenster.

notin ist. Jeder Bezirk wird einen garantierten Winderlösch für die niedrigsten bewährten Arbeiter haben. Endlich soll ein nationales Schiedsgericht alle Fragen behandeln, über die in den Bezirken keine Einigung zustandekommt, und es soll alle Streitigkeiten vor Entschieden mit einander in Gütigkeit bringen.

Konflikt zwischen Belgien und China.

Die chinesische Regierung in Peking hat den chinesisch-belgischen Vertrag von 1865 aufzuheben. In diplomatischen Kreisen sieht man darin ein wichtiges Ereignis. Es wird hervorgehoben, daß die Aufhebung des Vertrages die Dohertrecht Belgiens verletze, und daß die Belagerung in China dieselbe Stellung einnehmen, wie Österreich, Preußen und Rußland. Belgien behauptet, China das Recht zur Abänderung oder Aufhebung des Vertrages zu besitzen. Der Streitfall dem Internationalen Gerichtshof in Haag unterbreiten.

Der letzte Femeprozeß.

Der Mordversuch an Feldwebel Gaedike. Die gegenwärtig mit Femeprozeßen ausgefüllte Schwurgerichtsperiode in Landsgesamt geht ihrem Ende entgegen. Letzten Verhandlungsgegenstand bildet der Mordversuch an Feldwebel Gaedike. Angeklagt ist Erich Klapproth wegen Mordversuch, Leutnant a. D. Ehn wegen Beistehens und Oberleutnant a. D. Schulz wegen Anstiftung. Der mißhandelte Feldwebel Gaedike ist als Nebenkläger zugelassen. Klapproth und Schulz sind bereits aus den früheren Prozessen bekannt. Auch der Fall Gaedike ist nicht mehr neu, da das Gericht in dieser Sache schon einmal verhandelt hat. In diesem Termin hatte Oberleutnant a. D. Schulz aufsehenerregende Mitteilungen über Stellung und Aufgabe der Schwarzen Reichswehr gemacht. Da ein damals geladener Zeuge nicht erschienen war, sind die Verhandlungen dann vertagt worden.

Der neue Termin wird mit der Vernehmung des Angeklagten Klapproth einleiten. Klapproth gibt an, seiner Zeit von einem Munitionsdiebstahl Gaedikes erfahren zu haben. Er habe ihm dafür auf einem Banne ein paar Hundschläge erteilt. Wenn ihm die Wunde nicht wisse er nicht, was er tue. Leutnant Ehn und Dolmetsch hätten ihn dann weggeführt und Gaedike herausgeführt und ihm das Gesicht abgewaschen. Auf den Vorhalt des Vorsitzenden, daß die Anklage unannehmlich, er habe Gaedike ermorden wollen, erwidert Klapproth: „Dann hätte ich ihn einfach niederschlagen können.“

Der Angeklagte befreit auch, einen Antrag zur Verpflügelung Gaedikes gehabt zu haben.

Nach einer heftigen Auseinandersetzung zwischen Vorsitzenden und Verteidiger wird der Angeklagte Ehn vernommen.

Leutnant a. D. Ehn

hat in der Voruntersuchung Oberleutnant Schulz stark belastet. Er hatte ausgesagt, ihm sei klar gewesen, daß Klapproth den Auftrag gehabt hätte, Gaedike zu ermorden.

Jetzt erklärt Ehn, nicht zu wissen, wie er zu dieser Aussage gekommen sei, und weiß schließlichschuldig dar- um hin, daß er das Protokoll nur unterzeichnete hätte, um frei zu kommen, da sonst das Leben seiner Frau in Gefahr geschwebt hätte. Weiterhin erklärte er, Schulz würde wohl, als sie einmal auf Gaedike und seine Schwestern zu sprechen gekommen seien, gesagt haben, dem würde eine Abreibung nicht schaden. Als Rechtsanwalt Sad fragt, ob sich der Angeklagte vielleicht geniert habe, umzufallen, nachdem er zu Unrecht das erste Mal Oberleutnant Schulz beschuldigt habe, gibt er nach einigem Drängen zu, daß es sich so verhalte.

Schlusssdienst.

Der Flugflug der Deutschen Luftflanz.

Berlin, 9. Novbr. In Gegenwart von Vertretern des Reichsposts, des Reichsverkehrsministeriums, des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, des Berliner Magistrats und der Deutschen Luftflanz fand am Sonntag auf dem Tempelhofer Feld der Start zum Flugflug der Deutschen Luftflanz statt. Der Flug, der über Hannover, Münster, die Porta Westfalica, den Teutoburger Wald und den Westwall nach Hannover (Moin) führte, darf als höchst gelungen

Die Schuld der Muthe Rathjen.

Roman von Fred Nelius

Urheberrechtlich durch Oskar Meißler, Werdau.

(44. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Man meidet im Gespräch heute konsequent das Phänomen. Dr. Heller trägt Gedichte vor. Maria läßt sich anfangs davon fesseln. Nachdem es neun geschlagen, wird sie schweigend und zerkürrt. Sie rückt unruhig auf dem Stuhl. Bald steht sie unter dem Vorwand, sie habe etwas zu besorgen, auf. Als sie zurückkehrt, hat sie keine Ruhe. Sie friert... midelt sich einen Schal und geht im Speisezimmer auf und ab. Kurz vor zehn kommt sie herein und setzt sich auf denselben Stuhl wie vorher. Man achtet ihrer scheinbar nicht. Das Gespräch geht fort. Eben hat die Uhr zehn Schläge ausgeschlagen, da hört man dumpfes Hämmern am Boden rings herum. Professor Schröder zählt die dreimal zeh Schläge. Sein Blick prüftig gebannt Maria. Sie bewegt sich nicht. Maria sagt: „Es klopft.“ Dann wird alles still.

Man holt ein Kissen... bittet Maria, daraufzusetzen und Licht das Licht. Wieder fängt des Klopfen an. Es ist jetzt erheblich stärker als zuvor.

Der Zweischlag wiederholt sich mehrfach. Dann wird es plötzlich still. Nichts regt sich.

Maria bittet, Licht zu schalten, denn sie fühlt, daß jetzt nichts weiter kommt. Sie hat nun ihre Ruhe wieder und erzählt, wie schrecklich angst ihr war, bevor das Klopfen kam.

Man sitzt zusammen... plaudert friedlich. Als man auseinandergeht, ist alles gut. Indessen sind die Herren erst kurze Zeit auf ihrem Zimmer, als Maria bei Professor Schröder anknüpft. Sie sagt: Jemand sei an ihrer Tür vorbeigefahren... habe dort gehalten... sei dann fortgegangen. Es seien dieselben schweren Schritte gewesen... nur in umgekehrter Richtung... wie in der Gewitternacht und in der Zeit barnach.

angesehen werden. Er hat von dem vorerwähnten Betheile für die aufsteigende Verfallensmöglichkeit zwischen Flugzeug und Erde geliefert und damit einen neuen Meilenstein in der Geschichte des Flugwesens und des Rundfunks geschaffen.

Neues Kapitalverbrechen in Berlin.

Berlin, 9. Novbr. In einem Hause der Wasserstraße fand man auf dem Treppenhof einen Korridor auf, der den abgestrichelten stark verwesenen Kopf eines Mannes enthielt. Es handelt sich zweifellos um einen Mord. Sofort sind umfangreiche Ermittlungen eingeleitet worden.

Wieder ein Berliner Stadlinsektor verhaftet.

Berlin, 9. Novbr. In Verbindung mit den umfangreichen Veruntreuungen der städtischen Stadtinspektoren Schulz und Gerhardt von den Bezirksämtern Berlin-Mitte und Berlin-Kreuzberg ist jetzt durch die Kriminalpolizei eine neue Verhaftung erfolgt. Ein 35 Jahre alter Stadlinsektor wurde unter dem Verdacht, ebenfalls an den Veruntreuungen beteiligt zu sein, festgenommen.

Verbrennungstod eines Jubiliden.

Zwiesburg, 9. Novbr. Bei einem heftigen Dachzimmerbrand hat ein 60jähriger Bergjubilide in den Flammen den Tod gefunden.

Amerikanische Banditen.

London, 9. Novbr. Wie man aus Illinois berichtet, ist der dortige Bürgermeister von Banditen erschossen worden, während der Polizeichef mit erheblichen Verletzungen darübergeriet. Die Schüsse wurden von drei vorbeifahrenden Autos aus abgegeben.

Steuerdebatte im Landtag.

Berlin, den 8. November 1928.

Aufhebung der Steuer-Verzugszuschläge.

Der Landtag eröffnet seine heutige Beratung mit der Behandlung der Novelle zur Goldschulden-Verordnung. Die Verordnung, die die Verzugszuschläge für nicht rechtzeitig entrichtete Steuern aufhebt, wird in zweiter und dritter Lesung mit großer Mehrheit angenommen. In Zukunft sind also für nicht rechtzeitig bezahlte Steuern nur noch Verzugszinsen zu zahlen. Diese betragen bisher 9 Prozent in Preußen und 12 Prozent im Reich. Der Landtag beschließt, die Steuer auf 10 Prozent zu erhöhen da, wie der preussische Finanzminister Dr. Höpfer-Mischoff mitteilte, das Reich in diesem Jahre, ebenfalls seine Sätze auf 10 Prozent festlegen will.

Bei der zweiten Beratung der Ausführungsnovelle zum Finanzausgleichsgesetz, die eine neue Verteilungsart bei der erhöhten Automobilsteuer für Provinzen und Kreise vorsieht, entwickelt sich eine lebhaftige Aussprache.

Die Vorlage, durch die der den Stadt- und Landkreisen zuzuführende Anteil je zur Hälfte nach Straßenbreiten und Gebietsumfang auf die Regierungszentrale verteilt werden soll, wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Das Haus beschließt sich dann mit der vom Staatsrat beschlossenen Novelle zur Gewerbesteuer, durch die die Verzugszins der Gewerbesteuer auf 100 Prozent der Vorauszahlungen beschränkt werden soll. Die Vorlage wird in allen drei Lesungen abgelehnt und eine bevorzugte Behandlung der kleinen Gewerbetreibenden veranlaßt.

Die zweite Durchführungsverordnung zur Hauszinssteuer, die bestimmt, daß die mit Beistellen aus öffentlichen Mitteln auszuführenden Neubauten, die nach dem 1. Juli 1913 bezugsfertig geworden sind, vom 1. Juli 1928 ab der Hauszinssteuer unterliegen, wird dem Hauptauschuss zur Nachprüfung überwiesen.

Ein Gesetzentwurf über Ärztekammern und eine Novelle über ärztliche Ehrengerichte u. a. geht an den zuständigen Ausschuss zurück.

Nach weiterer unerheblicher Debatte vertagt sich das Haus.

Aberrationen im Reichstag.

Berlin, den 8. November 1928.

Annahme eines Antrages auf 30prozentige Erhöhung der Erwerbslosenlöhne. — Mehrheit gegen die Regierung. — Erklärungen des Arbeitsministers.

Die Beratungen des Reichstags über die Neuregelung der Erwerbslosenunterstützung haben eine über-

Die Herren suchen das Haus ab und finden keine Spur. Sie warten später eine Weile in Marias Zimmer, aber das Phänomen bleibt aus.

Die Nacht ist ruhig.

In den nächsten Tagen wiederholen die Königsberger Herren einige hypnotische Szenen zur Ergänzung ihres Urteils und zur Feststellung eines gesünderen Zustandes in Marias unterwürdigem Sein. Die Suggestion ist negativ. Sie gilt der Auflösung der physischen Sphäre, in der der „Jemand“ umgeht... der Verleugung der Klopfgeräusche, die diese Sphäre wirkt. Die Versuche sind erfolglos. Wählich wird der „Jemand“ aus Marias Bewußtsein ausgeschaltet. Er schwindet mehr und mehr. Spricht man von dem „Jemand“, so entsinnt sich Maria kaum noch dieses Wortes.

Von den Klopfgeräuschen wird nichts mehr gehört.

Und dann kommt die Peter, der als Dr. Thomas im Prediger'schen Haushalt alle die Zeit eine stille, abseitige Existenz geführt hat, der große, langersehnte Tag.

Eines Spätnachmittags versammelten sich die beiden Ärzte im Prediger'schen Zimmer mit dem Hausherrn zu einer Konferenz. Heute mit einer gewissen Feierlichkeit. Ein schriftliches Protokoll liegt vor ihnen. Sie haben Peter bitten lassen. Und als der in einem bequemen Sessel behaglich geborgen ist, rückt Professor Schröder seine Brille. Er sagt:

„Unsere Mission ist hier beendet. Wir hoffen glücklich. Ihre Tochter, Herr Prediger, ist — soweit dies in den menschlichen Kräften steht — von den Wahnsinnserkrankungen, zu denen sich ihre Hysterie in letzter Zeit verdichtet hat, befreit. Wir haben die Frage, ob Ihre Frau Gemahlin, Herr Dr. Rathjen, an den geheimnisvollen Vorgängen, die sich in diesem Hause zugetragen haben, benutzt beteiligt ist, geprüft. Wir beantworten diese Frage heute nach unserer pflichtmäßigen Überzeugung mit einem entschiedenen Nein.“

inangerebte Verwendung angenommen. Vom rursen 2.000000 set das Haus zur Abstimmung über die veränderten Vorträge. Da die Anträge der Parteien über die veränderten politischen Ausschüsse abgelehnt. Der Ausschuss hat über die Parteianträge abgelehnt. Der Ausschuss hat über die Erhöhung der Bezüge der Hauptunterstützungsmittel Sätze aller übrigen Hauptunterstützungsmittel um 10 Prozent erhöht werden.

Der Antrag der Kommunisten auf eine Erhöhung der Sozialdemokraten auf eine 30 prozentige Erhöhung der Sozialdemokraten und eine 20 prozentige Erhöhung der Sozialdemokraten wurde mit 20 gegen 14 Stimmen bei nationaler Sozialdemokraten Kommunisten. Für den Antrag der nationalen Sozialdemokraten, Völkische und Deutsche Arbeiterpartei.

Reichsarbeitsminister Dr. Braun hat die Erklärung abgegeben, daß die Reichsregierung in diesem Reichstag noch keine Stellung nehmen könne. Kamens der Minister könne er jedoch erklären, daß die Regierung nicht ablehne, den angenommenen Antrag durchzuführen.

Dr. Braun erklärt namens der demissionarischen Regierung und Regierungsparteien, daß die sozialdemokratischen Parteien keine Möglichkeit haben, die Regierung zu unterstützen. Die Regierung müßte sich gegen entgegenkommene Vorschläge der Sozialdemokraten und Arbeiterpartei entscheiden. Die Regierung müßte sich gegen entgegenkommene Vorschläge der Sozialdemokraten und Arbeiterpartei entscheiden.

Nach weiteren Erklärungen der Abgeordneten (Soz.) Ester (Mitt.), Thiel (D.P.), beantragt die Sozialdemokraten im Namen der Reichsregierung, den Sozialdemokraten noch um die — Aufhebung des Reichstags zu bitten, wird der Antrag abgelehnt.

Bei der Weiterberatung der Vorlage beantragt die Sozialdemokraten (Soz.) die Zurückverweisung an den Ausschuss. Der Antrag wird mit 149 gegen 138 Stimmen bei 28 Stimmentzügen abgelehnt. Darauf verlassen die Sozialdemokraten den Saal.

Die sozialdemokratischen Anträge werden angenommen. Als dann die Reichsversammlung beauftragt wird, sich mit dem Reichstag zu beschäftigen, schließt sich der Reichstag mit 15 Minuten später eine neue Sitzung ein. Der Reichstag beschließt die Reichsversammlung zu beauftragen, die Reichsversammlung zu beauftragen, die Reichsversammlung zu beauftragen.

In der neuen Sitzung werden die Handelsabkommen an den auswärtigen und an den handelspolitischen Ausschuss überwiesen. Das Haus vertagt sich auf Dienstag 11. Rückkehr.

Polizeifragen im Landtag.

Zeitsignaler Mißtrauensantrag gegen Grafinski.

Berlin, den 8. November 1928.

Der Preussische Landtag überweist heute zunächst einen Antrag über die Vereinfachung von Strafmitteln für die Behebung der Sturmschäden an die Ausschüsse und sodann die gestern begonnene Aussprache über innerpolitische Verordnungen fort.

Abg. Ledemann (Rom.) gibt seiner Hoffnung auf die Erreichung einer deutschen Doppelrepublik Ausdruck.

Abg. Niebel (Dem.) verteidigt die Politik der preussischen Koalition und rechtfertigt die von der Polizei vorgenommenen Hausdurchsuchungen bei Führern der Vaterländischen Verbände.

Die Abg. Labandorf (Wirtsch. Pa.) und Boh (Soz.) fordern Schutz gegen die Liebergriffe des Polen Kampfbundes.

Inzwischen ist ein demissionarischer Mißtrauensantrag gegen den neuen Innenminister eingegangen.

Innenminister Grafinski.

der dann zu Wort kommt, legt eine Stellungnahme zu dem Mißtrauensantrag ab und beschäftigt sich mit den Beschuldigungen über den Führer vaterländischer Verbände. Eine Entscheidung vom Oberrechnungsamt sei noch nicht gefaßt. Es handelt sich also noch um ein ideenreiches Verfahren. Der Innenminister verteidigt die Vorwürfe, die dem Mißtrauensantrag gegenüber erhoben sind. Er behauptet, daß er in der Sache der Mißtrauensantrag keine Rolle spielen könne. Er behauptet, daß er in der Sache der Mißtrauensantrag keine Rolle spielen könne.

Was ging hier vor? Und was trägt an den Vorgängen, die sich hier ereigneten, die Schuld? Ich referiere auszugswweise aus dem in Gemeinschaft mit dem Kollegen Dr. Heller aufgestellten Protokoll.

Es sind schwüle, durch die drückende Hitze entmenschte Tage im August. In dem Seelenleben der Bewohner dieser abgelegenen Villa gewinnt die Persönlichkeit des alten Herrn dieser kleinen Pausengemeinschaft eine durch die gemeinsamen verklärte Macht. In Maria Bredt — von hysterischem Temperament und seit Jahren an schwerer, hysterischer organisch krank — wurzelt ein fast zur Manneswelt entwickeltes Mißtrauen und ein ebensolcher Argwohn gegen Jedermann. Mit diesem Empfinden begegnet sie dem Dr. Rathjen. Alles an und in dieser Dame fordert ihre ihrer Vergangenheit... das Dunkel einer Schuld... die Wirkung ihrer Frauenanmut auf die Manneswelt... ihres Vaters mögen darauf Einfluß haben — kurz, die Sorge setzt sich in ihr fest, man wolle sie verdrängen zurücksetzen... ihre Stellung im Hause ihres Vaters sei bedroht.

Auf dieser vorgezeichneten Grundlage entwickeln sich die Ereignisse jener Gewitternacht, in der das Mißtrauen rauh begann. Maria hat das Gesicht des Vaters und Frau Dr. Rathjen angehört... die Antikipation... zweimal klopfen regt sie auf. Alles, was von der hysterischen und Argwohn in ihr lebt wird wach. In dieses Stadium höchster seelischer Erregung flammte der große Sturm. Maria sieht in seiner greifbaren Palle die großen Augen der jungen Frau. Das drohende Symptom... durch... erhält die scharfe, ausgetragene Form.

Maria verbringt in trantastischer Erregung und umdümmerten Bewußtsein den ersten Teil der Nacht. Sie ist suggestibel wie im hypnotischen Schlaf.

Das An-die-Türschließen und Klopfen des Dampfbades hat in diesem Zustand die Kraft der Suggestion.

(Fort. folgt.)

den Nacht von einem Auto angefahren, daß die Mad...
lerin in den Fluß geschleudert wurde. Trotz sofort
unternommener Rettungsversuche konnte sie nur noch
als Leiche geborgen werden.

Das Ende einer Sensation. Aus Konstanz
wird berichtet: Im August d. J. veröffentlichten die
Innen Zeitungen Nachrichten über einen angeblichen
Mordanschlag in Seehelm, der Wille des Pastors Wil-
helm v. Scholz. Diefen Meldungen zufolge sollte ein
von Frau v. Scholz gebordener junger Burche einen
Mordversuch auf die Witwenssekretärin des Pfarrers ver-
üben haben. Diese vielbesprochene Angelegenheit hat
sich aber als eine unglückliche Fälschung herausge-
stellt. Die in der Urteilsverhandlung betonte wurde,
namentlich durch die Beweisaufnahme und das Geständnis
des Täters alle Verdächtigungen gegen Frau v. Scholz
entkräftet worden.

**Ein Zugentzug durch Geistesgegenwart ver-
stelt.** Wie aus Pinzberg berichtet wird, verfuhr noch
unermittelte Täter einen Anschlag auf den Eisenbahn-
zug Luning-Warschau, indem sie von beiden Seiten
aus ein starkes Feuer auf den Zug eröffneten. Erfreu-
licherweise befah der Zugführer jedoch die Geistes-
gegenwart, sich durch den Anschlag nicht weiter ver-
blüffen zu lassen. Er fuhr in schnellstem Tempo
davon, so daß die Mächter der Verbrecher in der Haupt-
sache vereitelt wurde. An den einzelnen Waggons des
Zuges sind fast alle Scheiben zerstört.

Niedrige Feuersbrunst in Hongkong. Durch
einen gewaltigen Brand ist das Hauptquartier des
Streik- und Boykottkomitees in Hongkong zerstört
worden. Unter den an Bambus und Palmblättern
hergestellten Häusern befand sich auch ein Gefängnis.
Es heißt, daß mindestens 50 Personen umge-
kommen seien.

Kleine Nachrichten.

- * Im Geizraum eines Berliner Postamtes fiel ein,
35jähriger Heizer einer Kohlenoxydgasverteilung zum Opfer.
- * Bei einem Raubüberfall in Friedrichshagen bei Berlin
erbeutete ein Wegelagerer 200 Mark Bargeld.
- * In Neumarkt (Schlesien) wurde eine 13jährige Schü-
lerin, die in das Getriebe einer Maschine geraten war, mit
solcher Gewalt gegen die Lenne geschleudert, daß der Tod
auf der Stelle eintrat.
- * Das fünfjährige Schindchen eines Bertaufstiftungs-
instituts in Schweidnitz (Schlesien) stürzte vom Trepp
vier
Stodwerke tief in den Hausflur hinab und blieb tot liegen.
- * In Wien hat ein Cafetier seine Gefährte durch drei
Revolverschläge umgebracht. Der Mörder wurde verhaftet.
- * Bei einem Zusammenstoß mit einem Kesseldampfer im
am Lagerort der eländische Dreimaltschiffen „Roma“ ge-
stunken. Die Besatzung wurde gerettet.
- * Unweit Santa Cruz stürzte ein Junkersflugzeug ab.
Der Führer, der Passagierin und vier Passagiere, darunter
der brasilianische Konsul in Arica, fanden den Tod.

Sport.

- Prächtige Erfolge Djemellas. In der Dortmunder
Reitbahn feierte am Sonntag der ehemalige
deutsche Amateurreiter Djemella die zwei hochfliegenden
Fahrer Poullain und Spears. Djemella besaßte er mit
einer Länge, während es ihm gelang, Spears überlegen mit
drei Längen abzurufen. Djemella's Siege wurden durch
einen Sturm der Begeisterung gefeiert.
- Schnelle Arbeit Domagras. Vor ungefähr 6000
Menschen ging am Sonntag in Köln der Herausforderungs-
kampf zweier A-Korbkämpfer Domagras in Szene. Dom-
agras leistete ungemein reiche Arbeit. Er erlangte in kürze-
ster Zeit seinen Herausforderer glatt nieder.
- Neuer Weltrekord Arne Borgs. Bei dem am Sonn-
tag in Stockholm veranstalteten Wettkommen über 400
Yards vermochte Arne Borg einen neuen Weltrekord mit
4 Minuten 27 Sekunden anzustellen.
- Leichtathletik-Tage in München. Der Leichtathle-
tiksport der Deutschen Sportverbände hielt am Sonntag
in München seine diesjährige Tagung ab, deren Beschlüsse
von außerordentlicher Bedeutung für die weitere Entwic-
klung der deutschen Leichtathletik sind. Besonders die
Olympia-Vorbereitung der deutschen Athletik hat man recht
bedeutende Maßnahmen beschließen.
- Brandenburg ge schlagen. Am Sonntag feierte das
einzigste Inhochschulspiel der Berliner Sport-Club und Bran-
denburg vor einer ansehnlichen Zuschauermenge auf dem
Rausplatz zuhause. Die jungen Mannschaften lieferten
einen schnellen und energiegelandigen Kampf den der Sport-Club
durch seine bessere und entschlosseneren Stürmerreihe verdient
mit 3:2 gewann.
- Mitteldeutsche Meister im Rugby ge schlagen. Im
Vandoverischen Hindenburg-Stadion trafen die Rugbymann-
schaften von Nord- und Süddeutschland am Sonntag zum
traditionellen Kampfe zuhause. Etwa 2000 Zuschauer
hätten sich eingeladen, die Begegnung eines ausgeglichener
Kampfes wurden. In der ersten Hälfte war der Süden über-
wiegend erfolgreich dabei, merktlich im Vorteil und
auch 6:3 in Führung. Nach Wiederbeginn zeigten sich die
Norddeutschen in großer Form, doch kam es zu keinem Punkt
auf beiden Seiten. 14:14 trennten sich die Geener. Im
Spiel zwischen dem mitteldeutschen Meister dem Akademischen
Sport-Club Leipzig, und dem S. C. C. Nege der S. C. C.
C. 18:5 (4:3) gegen den Akademischen Sport-Club Leipzig.
Während des ganzen Spiels war der S. C. C. stark über-
legen und zeigte eben, daß er seine alte Form wieder gekun-
den hat.

**Zum guten Kaffee gehört ein guter
Ersatz!** Diese alte Erfahrung ist es hauptsächlich gewesen,
die dem „Nechten Brand“ in Schachteln und Rollen
eine so große Verbreitung verschafft hat. Sein reicher
Gehalt an Würzstoffen und Farbstoffen, seine große Aus-
gleichigkeit und Billigkeit im Verbrauch sind Eigenschaften,
die jede gute Hausfrau zu schätzen weiß. Der „Nechte
Brand“ in Schachteln und in Rollen verleiht jedem
Kaffegetränk, gleichviel ob aus Bohnen, Walz oder Ge-
treidekaffee, vollmundigen Geschmack und seines Aroma.

Nachfröhen geführt haben. Das über Westfrankreich
neugebildete Teilzeit wird zu Regenfällen führen.

Kassel. Am 19. und 20. November hält die Deutsch-
nationale Volkspartei ihren Landesparteitag für Hessen,
Nassau, Weimar und Waldeck in Kassel ab. Außer ge-
schlossenen Sitzungen und Ausschüßberatungen finden folgen-
gende größere Veranstaltungen statt: Am 19. abends
Begrüßungsabend, auf dem Abgeordneter Steuer Kassel
sprechen wird, am 20. nachmittags die Hauptversammlung
des Parteitag, in der Staatsminister a. D. Waltra,
W. d. R., eine Rede über die gegenwärtige politische Lage
halten wird, anschließend zwei Parallelsammlungen,
in denen die Abgeordneten Frau v. Tilling, v. Lindener-
Wibau, Sonnenschein und Juki reden und am Abend
des 20. eine Veranstaltung des Deutschen Arbeiter-
bundes (Kedner Abgeordneter Hartwig).

Im Steinbruch bei der Igelburg geriet am
Sonabend nachmittags aus bisher noch nicht ganz auf-
geklärtem Grunde ein Arbeiter in die Steinbrechmaschine.
Mit schweren inneren Verletzungen wurde er durch Sani-
täter der Waage Holzmarkt einem Krankenhaus zugeführt,
in dem er heute morgen seinen Verletzungen erlag.

Speele. Von einem herben Mißgeschick betroffen
wurde die Familie eines hiesigen Weichenwärters. Mit
einem eben erhaltenen Monatsgehalt, das die Frau in einer
Handtasche bei sich führte, begab sich die Familie nach
Kassel, um für den Winter größere Einkäufe zu tätigen.
Als die Frau in einem dortigen Kaufhaus nach längerem
Warten infolge des Andranges an der Kasse zahlen
wollte, bemerkte sie zu ihrem Schrecken, daß ihr inzwischen
aus ihrer Handtasche der Betrag von 200 Mark in zwei
Hundertmarktscheinen abhanden gekommen war. Die Frau
ist das Opfer eines raffinierten Taschendiebes, der in dem
Anbrange die Tasche unbemerkt zu öffnen, ihres Inhaltes
zu berauben und nieder zu schließen verstanden hat.

Carlsbafen. Ein folgenschwerer Unfall ereignete
sich bei dem Dorfe Weimbagen unweit Carlsbafens. Drei
Arbeiter waren damit beauftragt einen Mast der elektrischen
Hochspannungsleitung auszugraben, der etwas verkehrt
werden sollte. Ehe man es vermutete, stürzte der schwere
Mast plötzlich um und begrub alle vier Arbeiter, die sich
durch einen Seitenprung nicht mehr retten konnten, unter
sich. Zwei der Leute kamen mit geringen Verletzungen
davon, die beiden anderen aber erlitten derartige innere
und äußere Verletzungen, daß sie in die chirurgische Klinik
zu Göttingen überführt werden mußten.

Aus Stadt und Land.

- Über 300 000 Besucher auf der Auto-Aus-
stellung. Am Sonntag wurde in Berlin die Deutsche
Auto-Ausstellung, die an diesem Tage mit fast 600 000
Besuchern ihren Höhepunkt erreicht hatte, geschlossen.
Die Gesamtzahl der Besucher während der ganzen
Ausstellungsdauer beläuft sich auf mehr als 300 000.
- Einem traurigen Verord an Verkehrsunfällen
stellte der vergangene Sonntag in Berlin auf. Wäh-
rend durch Autos ein 13jähriges Mädchen und eine 50
Jährige alte Frau totgefahren wurden, waren durch
sonstige Verkehrsunfälle noch etwa dreißig mehr oder
minder schwerverletzte Personen zu verzeichnen. Zwei
von diesen Verletzten dürften kaum mit dem Leben
davontommen.
- Neue Todesopfer des Wittenberger Unglücks.
Die Zahl der Todesopfer des Unglücks bei Witten-
berge, wo bekanntlich ein Güterzug in eine Arbeits-
teckelonne hineinfiel, ist nunmehr auf sechs gestiegen.
Am Unglücksort angekommenen Lichtbilder haben die
Neuruppiner Staatsanwaltschaft veranlaßt, in das Er-
mittlungsverfahren einzugreifen. Die Reichsbahn hat
den Familien der Getöteten sofort finanzielle Hilfe zur
Verfügung gestellt.
- Elefanten-Morde. In Strehlen (Schlesien)
hatte ein Jägerschütze, der zur Zeit dort sein Win-
terquartier aufgeschlagen hat, seinen Elefanten wegen
Einfachheit bestraft. Als dieser Tage nun der Elefant
von Wärrer ins Freie geführt wurde, ging das Tier
plötzlich auf den Direktor los, warf ihn zweimal mit
dem Hüßel in die Luft und trampelte auf dem Direktor
herum. Der Verletzte mußte in recht bedenklichem
Zustande dem Krankenhaus zugeführt werden.
- Dyfer einer Kohlenoxydvergiftung. Auf dem
Gute Alshof bei Preußisch-Friedland (Orenzmarkt)
fand man die fünfköpfige Familie des Gutsherrn
bemüßlos in der mit Kohlenoxyd angefüllten Wohnung
auf. Die Frau und ein vierjähriges Fräulein waren
bereits tot. Der Zustand der übrigen Familien-
mitglieder gibt zu ernstesten Besorgnissen Anlaß.
- Mißlungener Bergungsversuch. Der dieser Tage
nach umfassenden Vorbereitungen unternommene Ver-
such der Bergung des nach einem Zusammenstoß mit
dem Sabag-Waldschiff „Boytland“ in der Nacht zum
31. Oktober auf der Innerelbe gesunkenen russischen
Dampfer „Gusepse Garibaldi“ ist, wie man aus Ma-
burg berichtet, mißlungen. Als die Bergungsdampfer
die 12 Heberten unter dem Schiffermüß hindurch-
geführt hatten und mit Hilfe von vier Schleppern an-
gehoben, glitt der größte Teil der Troßen weg, da das
hochliegende Ladungsfreß — zu großen Auftrieb hatte.
Die übrigen Troßen sprangen unter dem vermehrten
Druck ab, und das Schiff sank wieder in seine alte
Lage. Die Bergungsversuche werden fortgesetzt werden.
- Bau eines Seefischhafens. Laut einer Meldung
aus Hamburg fanden während der letzten Tage zwi-
schen Reich, Hamburger und Altsächter Behörden Ver-
handlungen statt, die den Bau eines Seefischhafens
betrafen. Dem Vernehmen nach aus künftiger See-
fischhafen Travemünde die meiste Aussicht.
- Von einem Auto in den Fluß geschleudert.
Wie man aus Coesfeld (Westfalen) meldet, wurde
unweit Lebben eine 23jährige Madlerin mit einer sol-

...derer aber dann auf das vom Staatsgerichtshof ge-
richtete ein, das auf Aufhebung des Verdicts der Dr.
...Widmung eingeleitet. Zur Aufrechterhaltung von Ruhe
...Widmung möge an der Entwaffung aller Organisa-
...Ermächtigung des Reichsbanners und an dem Stod-
...beschaffen werden. An der Defektivität der Polizei
...aufmerksam sein.
...die (Soz.) kritisiert die Vorgänge beim
...scheidung und die Störungen von Versammlungen
...des Geener.
...während der Rede des Abg. Marekts (Dmit.) kommt
...zu ähnlichen Protesthandlungen, da der
...Abgeordneten der Parteien Landeserrat vor-
...die Abgeordneten der Linksparteien schämen sich um
...Schwierigkeiten und verlangen, daß der Kedner zur Ord-
...erufen wird.
...Präsident Dr. v. Sries erklärt es als unzulässig, daß
...während einem Landtagsabgeordneten Landeserrat vor-
...und rüft den Abg. Marekts zur Ordnung.
...Schweina (Jr.) weist die Angriffe Marekts zu-
...und kommt dabei auf die Vorgänge im Jahre 1918 zu-
...zurück.

Der vollparteiliche Abgeordnete Weichenstein geht wie-
...auf die Verhandlungen ein. Man habe sich hierbei ge-
...Der Minister hätte darin gut getan, sich bereits ge-
...aufzufassen.
...Anführungen des kommunistischen Kedners beim
...Die allgemeine Besprechung geschlossen.
...in der Sitzung wird die deutschnationale Große
...auf den Ursprung der Unterlagen zu den Durch-
...den Führern vaterländischer Verbände den Durch-
...übernehmen. Die anderen Großen Anfragen
...Das Das ist so schnell besetzt, daß die
...erreichbar. Das Das ist so schnell besetzt, daß die
...nationalen und Völklichen allein die Mehrheit bil-
...Die Abstimmung über den Weichensteinantrag gegen
...Jugendminister wird auf unbestimmte Zeit vertagt.
...Abstimmung verschiedener kommunistischer Anträge
...sich das Haus auf Montag 12 Uhr: Steuerunterlagen

Das Arbeitslosenproblem.

Die Aussprache im Reichstag.
— Berlin, den 6. November 1920.
In der Fortsetzung der allgemeinen Aussprache über
den Entwurf des Sozialpolitischen Ausschusses zur Erwerbs-
losenfürsorge im Reichstag, bezieht Abg. Hedert (Kom.)
auf die vorerwähnte Erhöhung der Unterstützungssätze als unzu-
...Schneider (Dem.) befürwortet eine weitere Erhöhung
der Arbeitslosigkeit durch die Nationalisierung der Betriebe
und befürwortet die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit sei noch
...Abg. Polzamer (Wirtsch. Paa.) macht den andern Par-
...den Vorkurs, in der Erwerbslosenfürsorge eine wert-
...Sollt ohne jede gesunde Grundlage zu stehen.
...Abg. Schwarzer-Oberbauer (Wagr. Vp.) empfiehlt die
...Erwerbslosen der Regierung für die Ausschlecker.
...Abg. Löhr (Wit.) fordert Stärkung des Familienmar-
...in der Härte der Erwerbslosen, vermehrte Bautätigkeit und
...Erhaltung.
...Nach Ausführungen des Reichsarbeitsministers Dr.
...denen, der sich gegen die das Gewerbe schädigende Schwarz-
...arbeit ausspricht und äußert, daß bei Arbeitsvergebrungen
...zum dem Arbeitsbeschaffungsprogramm auch das Wandwerk
...berücksichtigt werden soll, wird die allgemeine Aussprache ge-
...Spezialbedatte zur Erwerbslosenfürsorge und die
...Abstimmungen werden auf Montag vertagt. Dazwischen soll
...ein Antrag vorbereitet werden, der die Krisenfürsorge
...in die Vorläge wieder hineinarbeitet.
...Das Haus vertagt sich auf Montag.

Aus der Heimat

- Spangenberg, den 9. 11. 1926
Silberne Hochzeit. Am 9. November 1926
haben Herr Kalkbrennerbesitzer Heinrich Wiegand und
Herrin die Silberne Hochzeit. Auch wir bringen dem
Eidelpaare die herzlichsten Glückwünsche dar.
25jähriges Ortsjubiläum des Kreisfar-
rers. Morgen, am 10. November blidt Herr Kreis-
farrrer Schmitt auf eine 25jährige, reichsgeordnete Wirt-
...samt als Vater und Seeliger in Spangenberg und
...Wärrer zurück. Die Gemeindeglieder beider Orte neh-
...den gewiß reichlichen Anteil an diesem Ehrentage ihres
...und danken ihm von dem ganzen Herzen für all
...reichen Trost, den er in der langen Zeit so mancher
...Familie in schweren Stunden und Tagen durch Predigt
...und Seelger spendet hat. Aber nicht nur die Ver-
...des Jubilars auf kirchlichem Gebiete sollen heute
...erkannt werden, sondern auch die allgemeine Art.
...Die Anlassen des Stifis Spangenberg verdanken ihm ihr
...des Heim, das im Jahre 1912 von dem Wärrer
...Errichtung erbaud wurde. Der hiesige fast 160 Mitglieder
...lebende lebensfrische evangelische Jungfrauenverein hat
...den langen Jahren in ihm einen starken, zielbewußten
...führer gehabt. Ueberhaupt schlug sein Geiz für die
...Land. Stets hat er Verhältnissen sowohl für ihre
...Müte, als auch für Freude gebüht. Gerne gönnte er ihr
...zu angebrachter Zeit Freisinn und ehrbaren Scherz und
...durch seine seltlichen, frischen Humor hat er der Jugend
...manche frohen und glücklichen Stunden bereitet; und dafür
...wacht ihm unsere Jugend ganz besonders an seinem Ehrentage.
...Möge es unsem geschätzten Herrn Kreisfarrrer
...vergönnt sein, sich der reichen und gesegneten Erfolge
...sies immer tatkräftigen Wirkens zu erfreuen, daß er
...frühen Mutes weiter zum Helle seiner beiden Gemeinden
...arbeiten und sich auch in Zukunft der Liebe und Ver-
...seiner Parteilichen erfreuen kann, die ihm als
...höchster Lohn für seine 25jährige treue Amtsführung all-
...heute entgegengebracht wird. Das wünschen wir
...von dem ganzen Herzen, und das wünschen ihm wohl
...auch die Wärrer unfers Kirchenreißes, dem er vorliebt
...und bel denen er als ausgezeichnete Kanzelredner be-
...kannt ist.
Die Wetterlage. Der Frankfurter Westendienst
...meldet, daß in der vergangenen Nacht in Begleitung von
...Wandlungen kältere Luftmassen nach Mitteleuropa vor-
...drängen sind, die aber noch nicht zum Auftreten von

Kirche und Schule.

Der Erzbischof von Köln beim Papst. Kardinal-Nam berichtet, am Sonntag vom Papst empfangen. Sein Ratultat in Köln, für die der Kölner Stadtsenat die Finanzordnung der deutschen Seelsorge in Italien und besonders in Rom (Kardinal Dr. Schulte in Brakel) der deutschen Katholiken in Italien. Zum deutschen Seelsorger in Rom ist der Priester der Kölner Erzbischöfe Dr. Summer ernannt worden.

Volkswirtschaft.

Wochenbericht der Preisverhältnisse beim Deutschen Landwirtschaftsrat. Mit dem Geschäft in Brotgetreide blieb die Tendenz in letzter Woche ununterbrochen fest. Weizen konnte für prompte Lieferung seinen Preisstand behaupten. Roggen war zeitweise wieder reichlicher angeboten. Bei Sommergerste war die Nachfrage der Brauereien weniger dringend, da das Angebot an feinen und qualitativsten Sorten an manchen Tagen ganz fehlte, und mittlere Qualitäten die noch zu Brauereien geeignet sind, in reichlicher Menge zur Verfügung standen. Bei Wintergerste zeigte sich eine härtere Zurückhaltung des Angebotes. Dafer hatte einen Umtriebsgang zu verzeichnen.

Wieder ein Brückeneinsturz.

Die Havelbrücke bei Liebenwalde durch Hochwasser zerstört.

Durch die starken Niederschläge der letzten Zeit war die obere Havel mit ihren Nebenflüssen im Laufe der vorigen Woche ganz beträchtlich gestiegen. Die Uferbereiche der oberen Havelgebiete hatten seit längerem bereits ein erhebliche Sättigung durch die Fluten erfahren, sodass die Niederschläge

fast vollkommen abfließen. Auf diesen stieg umweit Liebenwalde (Kreis Niederbarnim) an dem Wehr, das mit der seit einem Jahr dem Verkehr übergebenen Eisenbahnbrücke im Zuge der Liebenwalder-Neudollander Chaussee verbunden ist, der Wasserdruck überaus stark.

Diesem nicht vorherzusehenden Ueberdruck war das Baumwerk anscheinend nicht gewachsen gewesen, sodass jetzt das Hochwasser durchbrach und die Brücke zum Einsturz brachte. Die Brückensteine sanken in sich zusammen und ein großer Teil des Baumwerks verschwand in den Fluten. Da die Katastrophe während der späten Abendstunden eintrat, sind Personen glücklicherweise nicht zu Schaden gekommen.

Als bald nach der Katastrophe wurden sämtliche verfügbaren Arbeitskräfte und alle Feuerwehren der Umgebung alarmiert. Man zog schnellst einen Stichkanal zum Wehrkanal, sodass die drohende Ueberflutungsmenge als abgewendet angesehen werden kann.

300 Menschen ertrunken.

fürchterliche Taifunverwüstungen auf den Philippinen. — Das Schicksal von weiteren 300 Menschen noch ungewiß.

Wüstungen aus Manila zufolge hat ein Taifun in der Provinz Batangas ungeheure Verheerungen hervorgerufen. Die Stadt Batangas ist überschwemmt. Die Stadt Banawa wurde von schweren Sturmfluten betroffen. Ueber 300 Menschen sind ertrunken, ungefähr ebensowiele werden noch vermisst. Tausende von Häusern wurden zum Einsturz gebracht und von den Fluten mit fortgerissen. Auch die Zuder- und Reisplantagen sind gänzlich zerstört.

In San Salvador sind durch Erdbeben, die den ganzen Tag über dauerten, zahlreiche Häuser zerstört worden. Der Sultan Salca von Peru hat sich geöffnet und mächtige Fluten von Lava ausströmen lassen.

Der Sultan Salca von Peru hat sich geöffnet und mächtige Fluten von Lava ausströmen lassen.

Die Katastrophe in Sibirien.

Ein entsetzliches Bild der Verwüstung. Etwa 30 Tote, unzählige Verletzte, Obdachlose.

Wie Meldegen aus Rom belegen, hat die Katastrophe in Bari den Einsturz vieler Häuser unter den Trümmern begraben. Da der Bahnhofsverkehr durch Wasser stand, konnte die von außerhalb nach Bari Hilfe erst beim Eintreten der Fluten eingeleitet werden. Die Katastrophe in Bari wurde um 8 Uhr abends bekannt. Der Führer einer abgegangenen Lokomotive ertrank.

Das Bild der Verheerungen ist meist in der Höhe eines Ehepaars und seines kleinen Kindes zu sehen, an der Mole die Leiche eines Kindes. Hund 6000 Obdachlose wurden in Schulen und Klöster untergebracht. Eisenbahnbrücken sind eingestürzt, der Verkehr unterbrochen. Bisher wird die Zahl der Toten mit etwa 30 angegeben, während die Verletzten auf über 3000 geschätzt werden. — noch mehr.

Frankreich von Hochwasser bedroht.

Pariser Meldungen zufolge gehen seit Tagen bereits über das Rheinger Gebiet fortwährend heftige Regengüsse nieder. Marne, Seine und Moselle sind überflutet. Die Maas hat bereits das Flussbett verlassen.

Neuheiten

Ware wird sofort mitgegeben!



Zeitabteilung

Wasser / Paletots / Mäntel / Anzüge
Winterjoppen, Loden- u. Gummi-Mäntel
für Herren und Knaben.

Lichtenstein

Das Haus der guten Qualitäten und billigen Preise
Cassel, Brüderstraße 5

Für auswärtige Kunden bis zum Umkreis von 50 km vergütet
ich beim Einkauf von 25 Mark die Bahnfahrt nach Kassel.

Lassen Sie sich durch Zugaben
nicht verleiten
irgend einen
Kaffee-Zusatz zu kaufen

sondern verlangen Sie nur

für Ihr gutes Geld das Beste und zwar
in jeder Beziehung unerreichten

Aecht Franck

mit der Kaffee-mühle

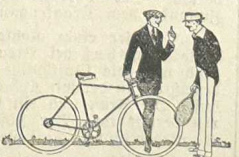
Umsinn Twind

Bildet im Gesicht und am Körper, Mäntel, Hüten, Pulken, Winterkleidung, rote und lichte Haut, verleiht ihnen sehr schnell, wenn man abends ein wenig von Twind's V. Medizin. Salbe, 2 Stk. 30 Pfg. (12 Stk. 10 Pfg.) und 2 Stk. 1.00 (35 Pfg. in 1/2 Stk.) eintröpfeln läßt. Schweiß am Morgen abwaschen und mit „Twind-Creme“ (in Tuben à 45, 65 und 90 Pfg.) nachreiben. Unverzügliche Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien u. Reiseverpackungen erhältlich.

Apothek-Spangenberg.

2 eingespielte Lauten

billig zu verkaufen. Zu
erfragen in der Geschäftsstelle
der Zeitung.



TORPEDO-RAD
C. Heinrich Sieber,
Spangenberg.

Wiedereröffnung.

Dierdurch gebe ich höflich bekannt, daß ich die von meinem Schwager, dem verstorbenen Gärtner Georg Pasche, übernommene Gärtnerei, wieder in vollem Umfange weiter führe. Dem Obergärtner Herrn Helmut Gotter, habe ich die Führung des Unternehmens übertragen. Derselbe war längere Zeit als Obergärtner in verschiedenen größeren Gartenabteilungen tätig. Herr Gotter ist auf Grund seiner Erfahrungen in der Lage, allen Ansprüchen gerecht zu werden und bitte ich, auch ihm das vollste Vertrauen entgegenzubringen.

Durch Ausbau des Gewächshauses ist es mir möglich, jederzeit frische Schnitt- u. Topfblumen zu liefern. Auch mache ich höflich darauf aufmerksam, daß die Gärtnerei in Verbindung mit dem verordneten Geschmacks genügen kann.

Ich verspreche der verehrten Kundenschaft, daß ich allen Wünschen weitgehendst nachkommen werde und bitte um freundliche Unterstützung meines Unternehmens.

Georg Pasche
Spangenberg Gartenbau u. Samenhdl.
Zuh: Paul Klose.

Prima frische

Topf- u. Schnittblumen

empfiehlt

Georg Pasche

Spangenberg Gartenbau u. Samenhdl.

Centrifugen · Butterfässer Richard Mohr.

* Die Sterne lügen nicht!

Tausendjährige Erfahrungen
beweisen,

daß die großen Planeten unser Schicksal hervorruend beeinflussen.
Ihre Zukunft, Ihr Schicksal erkennt der erfahrene Astrolog klar aus Ihr. Horoskop, Einflüsterungshalb, senden wir Ihnen eine aus-
gralig jährliche Prognose mit Brief-
Liebe, Ehe Beruf, Krankheiten, Reisen, Lotterien usw., wenn Sie uns sofort



selbst und deutlich geschrieben Ihr Geburtsdatum und Ihre genaue Adresse mitteilen. Unkostenbeitrag nach Belieben. Schreiben Sie sofort an den

Neukultur-Verlag, Abt. G 496 a, Berlin W 9
Schiffelbach 25.

Bitte machen Sie Ihre Bekannten auf dieses Inserat aufmerksam!

Die beste Kapitalanlage ist die Gesundheit Deiner Kinder. Um die zu fördern hole Dir in der

Spangenberg Apotheke

Leberthran u. Leberthran-Emulsion

Alte Arzneiflaschen

in sauberem Zustande, kauft zurück
die Apotheke.